

Musikalische Vorfreude auf die Ferien

Sommerkonzerte des Gymnasiums füllen zweimal das Forum

Andreas Laubig

Porta Westfalica. Gespannt, aufgeregt, nervös, und vor allem in freudiger Stimmung. So präsentierten sich die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums zum Sommerkonzert der Musik-AGs. Den Premierenabend haben sie am Vortag bereits erfolgreich gemeistert.

Zum zweiten Auftritt am Freitag ist das Forum wieder voll besetzt, Eltern, Verwandte und Freunde – alle sind gekommen. Drei Chöre und ein Orchester bieten zusätzlich zum Musikunterricht die Möglichkeit, ein Instrument und Gesang zu erlernen. „Insgesamt nutzen rund 150 Schülerinnen und Schüler das Angebot, im Alter von zehn bis 17, mit deutlichem Mädchenüberhang“, berichtet Marina Löwen, die am Gymnasium Deutsch und Musik unterrichtet. Seit der Corona-Unterbrechung sei das Interesse an den AGs zurückgegangen. „Ich hoffe, dass sich das in ein bis zwei Jahren weiter normalisieren wird“, zeigt sie sich zuversichtlich.



Mitsingen ist erwünscht beim großem Sommerkonzert im Schulzentrum.

Foto: Andreas Laubig

Beste Werbung für das Mitmachen bietet das Sommerkonzert. Die allgemeine Ausgelassenheit wirkt ansteckend. Knapp zwei Wochen vor Beginn der Sommerferien sei man bereits „ein wenig urlaubig“ eingestellt, sagt Jan Voß zur Eröffnung des Abends. Er leitet unter anderem den Chor „fresh“ mit

den Jüngeren, die an diesem Abend 44-stimmig auf der Bühne versammelt sind.

Das Lied „Faul sein ist wunderschön“ bringt die Urlaubsstimmung und die Aussicht auf den Sommer in den Saal. Man habe bei der Auswahl des Titels keine Gewissensbisse bekommen, so Voß. Tatenlos zuhören

war für das Publikum allerdings nicht angesagt. Nach gemeinsamem Singen, zum Teil im Kanon, in vier Gruppen aufgeteilt, wird das Publikum nach der Pause in Bewegung gebracht: Aufstehen, nach links gehüpft, nach rechts, die Hände auf die Hüften, die dann auch noch wackeln. Wie in der Tanzszene aus

der „Rocky Horror Picture Show“, dem Filmerfolg von 1975. Das sorgt für Auflockerung, wobei auch sich auch das Zuhören an diesem Abend lohnt.

Es gibt immer wieder Abwechslung: Das Streichorchester intoniert unter anderem die Titelmelodie der TV-Serie „Bo-

nanza“ aus den 60ern. Es folgt ein „Violino Virtuoso“ mit den Orchester-Geigerinnen. Der Jugendchor heimst mit dem James-Bond-Filmtitel „Skyfall“ viel Applaus ein.

Beim Publikum kommt an, dass alle Beteiligten eifrig und mit sichtlicher Freude dabei sind. Und insgesamt sehr entspannt: Sie sei gar nicht aufgeregt, erzählt die zwölfjährige Enie Plath selbstbewusst. Sie spielt Querflöte im Orchester und hat „schon viele Auftritte gehabt“, ergänzt ihre Mutter. André Pointmayer, der Vater der zehnjährigen Lotta, ist froh, dass seine Tochter Geige spielt und nicht Cello, das schon der Größe wegen ein recht unhandliches Instrument ist.

Für einen unvorhergesehenen Gag sorgt das undichte Dach des Schulforums, das bei einem Gewitterregen ein wenig Wasser von der Decke tropfen lässt. Beinahe so, als hätten die Organisatoren mit der Titelauswahl von „Sunroof“ (Sonnendach) und „Bring me little Water Silvy“ hellseherische Fähigkeiten gehabt.